

Fahrlehrer im Wandel der Zeit

Tausende erfolgreich ausgebildete Schülerinnen und Schüler, beinahe 50-jähriges Bestehen der Fahrschule und 100 gefahrene Autos – das ist die Bilanz von Fahrlehrer Heinz Zoller. In einem halben Jahrhundert hat sich nicht nur der Beruf und die Autoindustrie, sondern auch die Kundschaft verändert.

Sophia Zimmerer

Heinz Zoller hat sein halbes Leben im Auto verbracht. 1968 gründete er in Au seine eigene Fahrschule. Inzwischen führt der Fahrlehrer seit rund 50 Jahren unzählige Schülerinnen und Schüler zur Fahrprüfung. Wenn sich Heinz Zoller an seinen ersten Tag erinnert, an dem er als selbständiger Fahrlehrer unterwegs war, muss er lachen. «Nervös war ich eigentlich nicht. Stolz bin ich durch Widnau gefahren», erzählt

er. Im Kult-Auto VW Käfer unterrichtete Zoller seine ersten Fahrschüler, die Stunde kostete 18 Franken. Sieben Käfer später wechselte er auf den BMW 2002, später auf den Golf GTI. Heinz Zoller schätzt, dass er in seiner ganzen Berufskarriere um die 100 Autos gefahren ist. Unter anderem je fünf Peugeots und Golfs und ungefähr 35 BMWs. Seit über 20 Jahren setzt Zoller auf Ford: Bis zu 50 Autos wurden davon in der Fahrschule schon gefahren. Mit den neuen Fahrzeugen kamen auch immer aktuellere Technologien und Sicherheitsstandards auf den Markt. Von ABS und Air-Bag sei zu Anfangszeiten seiner Laufbahn keine Rede gewesen, sagt Heinz Zoller. «Wenn man auf Glatteis bremsen musste, erzielte man damit nicht wie heute den gewünschten Effekt». Die Sicherheitsgurte hatten sich glücklicherweise schon etabliert. Mit der rapiden Entwicklung der

Autoindustrie habe der Fahrlehrer nie Probleme gehabt. Dass alle fünf Jahre um die sieben Kurse mit Schwerpunkt auf Neuheiten im und am Auto absolviert werden müssen, sei schon sehr lange Pflicht.

Fahrschule mit Digitalisierung konfrontiert

1994 absolvierte dann auch sein Sohn Ralph Zoller die Ausbildung zum Fahrlehrer und stieg ins Geschäft ein. Die Ausbildung habe sich stark verändert, sagt Heinz Zoller. Sie sei heute um das Fünffache teurer und die Anforderungen seien strenger geworden. Früher habe man jedoch noch Vorprüfungen absolvieren müssen, die man heute leider nicht mehr verlange. Die theoretische Fahrprüfung hat ebenfalls eine starke Wandlung durchgemacht: Sie wurde digitalisiert. Früher habe Zoller den Schülern das Wissen für die theoretische Fahrprüfung noch selbst vermittelt. Heute lernt man für diese mit der CD, die auch schon beinahe veraltet ist, oder mit einer App auf dem Smartphone.

Hauptsächlich Jugendliche als Kunden

Auch die Kundenzusammensetzung hat sich im Lauf der Zeit verändert. Während Heinz Zoller zu Beginn seiner Fahrschule viele Generationen, von jung bis alt, unterrichtet hat, bildet heute die Jugend den Schwerpunkt seiner Kundschaft. «Früher war es nicht so stressig», sagt Zoller in Bezug auf seine jungen Kunden. «Das liegt vermutlich daran, dass sie heute einem höheren Druck ausgesetzt sind.» Zoller erklärt,



Fahrlehrer Heinz Zoller mit einer Modellanfertigung seines ersten Fahrschul-Autos, einem VW Käfer.
Bild: Sophia Zimmerer

in seinen ersten Jahren habe er noch Hausfrauen für die Fahrprüfung ausgebildet, in deren jungen Jahren das Autofahren nicht in Frage gekommen sei. Im Laufe der Zeit seien die 30-Jährigen mehr oder weniger aus seiner Kundschaft verschwunden. Der Kontakt mit Senioren hat in der Fahrschule Zoller jedoch wieder zugenommen. Heinz Zoller liess sich vor zwölf Jahren als einer der Ersten zum Fahrberater ausbilden. Ärzte verweisen Senioren an Fahrberater, die sich mit Problemen des Fahrens im Alter auskennen und dem Autolenker beratend zur Seite stehen.

Zukunft mit Elektroautos nicht ausgeschlossen

Die Einstellung der Schülerinnen und Schüler gegenüber Sicherheit habe sich stark verbessert. Heinz Zoller er-

innert sich, wie Töfffahrer damals in einen Mantel gekleidet zur Fahrschule erschienen seien, die er dann wieder nach Hause schicken musste. Auch das umweltbewusste Fahren hat eine erfreuliche Entwicklung durchlaufen. «Früher hat man das gar nicht gekannt», sagt Heinz Zoller. Vor 25 Jahren seien die ersten Veränderungen spürbar geworden. Die Autos brauchten weniger Treibstoff und Filter wurden eingebaut. Das neue Wissen und ein Bewusstsein für ökologisches Fahren zu vermitteln lag auch an den Fahrlehrern, die ihre Schüler darüber unterrichteten. «Man sollte noch mehr dafür tun. Es ist nicht das Dummste, auf Elektroautos umzusteigen», sagt Heinz Zoller und schliesst eine Zukunft seiner Fahrschule mit strombetriebenen Autos nicht aus.



1994 stieg Ralph Zoller (rechts) ins Geschäft seines Vaters Heinz Zoller (links) ein (Zeitungsausschnitt 1994).
Bild: Archiv

Die Reifensaison ist eröffnet!

Mit Ihren Rheintaler AGVS-Garagisten sicher durch den Winter. Ihre Vorteile:

- GRÖSSTE AUSWAHL
- FAIRE PREISE
- VERKEHRSSICHERHEIT
- BESTER SERVICE
- GARANTIE
- FACHBERATUNG

Ihr Rheintaler Garagist, Ihr Reifenspezialist!

Ihre AGVS-Garagisten im Rheintal

ALTSTÄTTEN

Gschwend Garage AG
Zünd MobilCenter AG
Städligarage

AU

Garage Jordi
Garage Köppel & Co.

BALGACH

Hirn Balgach AG

BERNECK

Hch. Eggenberger AG
Garage Kaufmann AG

DIEPOLDSAU

Garage Thurnheer AG
autoweder ag
Löwengarage Reto Wüst
Touring-Garage AG

EICHBERG

Haltinner AG
Garage Motzer AG

HEERBRUGG

SternGarage.ch AG
AMAG Heerbrugg

KRIESSERN

Zollgarage Rheintal AG

MARBACH

Garage Hans Bösch
Kurt Köppel AG

MONTLINGEN

Dorf-Garage Lüchinger

OBERRIET

Hirn Oberriet AG
Schachengarage AG
Schloss-Garage Büchel

RHEINECK

Garage Welpel AG
Racing Garage Nägele

RÜTHI

Garage B. Lüchinger

ST. MARGRETHEN

Grenzgarage Miwag AG

THAL

Ivan Jankovics Automobile

WIDNAU

Christian Jakob AG
Zünd MobilCenter Widnau AG

Vielseitig talentierte Mercedes-SUV Plug-In Hybride

Mercedes-Benz bietet zwei SUV-Modelle als Plug-In Hybride an – natürlich beide serienmässig mit dem permanenten Allradantrieb 4MATIC ausgestattet. Die Kombination aus Verbrennungs- und Elektromotor bringt neue Möglichkeiten mit sich.

Der Mercedes GLC 350 e 4MATIC Plug-In Hybrid vereint Effizienz, Dynamik und Komfort auf aussergewöhnlichem Niveau. Das SUV überzeugt



durch die Fahrleistungen eines Sportwagens, verbraucht zertifiziert dennoch nur 2,1 Liter Kraftstoff auf 100 Kilometer und ermöglicht bis zu 30 Kilometer rein elektrisches Fahren. Der Vierzylinder-Benzinmotor (211PS) stellt im Verbund mit einem Elektromotor (116PS) eine Systemleistung von 320PS und 560Nm bereit. Zudem ist der GLC Plug-In Hybrid unter anderem serienmässig mit diversen Sicherheits- und Assistenzsystemen sowie einer im Winter besonders angenehmen

Vorklimatisierung ausgestattet.

Mit dem GLE 500 e 4MATIC Plug-In Hybrid ist ein weiteres Multitalent mit Stern am Start. Hier sorgen ein V6-Benzinmotor mit 333PS und ein Elektromotor mit 116PS für höchste Energieeffizienz und herausragende Performance bei nur 3,3 Liter Durchschnittsverbrauch. Zu den Vorteilen des GLE gehören beste Fahreigenschaften on- wie offroad, das hervorragende Platzangebot und die hohe aktive und passive Sicherheit. (pd)

So vermeidet man Pannen im Winter

Autofahren im Winter kann sehr schön sein – stille Landschaften, frisch verschneit. Aber auch sehr mühsam und gefährlich. Mit folgenden Massnahmen ist man gut vorbereitet.

Im Winter wie im Sommer entscheiden vier Kontaktflächen in der Grösse einer Hand darüber, ob ein Auto sicher in der Kurve liegt oder unaufhaltsam über den Strassenrand rutscht. Rutschige Stellen kommen manchmal ganz unverhofft. Da empfiehlt es sich, die besten Reifen montiert zu haben, die es gibt, denn eine Beule ist meist viel teurer. Aber nicht nur auf Schnee helfen gute Winterpneus. Unter sieben Grad ist der Bremsweg kürzer. Unter null Grad sogar deutlich kürzer. Das kann der Unterschied sein zwischen «Glück gehabt» und Totalschaden. Aber Achtung: unter vier Millimeter Restprofil verschlechtert sich die Leistung auch bei guten Winterreifen.



Dario Tödtli vom Zünd MobilCenter beim Radwechsel.

liegt, sollte auf jeden Fall bereit liegen. Auch sind die Scheiben rund ums Auto stets von Beschlag zu befreien. Achtung: Eisschaben auf dreckigen Scheiben kann Kratzer hinterlassen. Deshalb sollten Scheiben regelmässig gereinigt werden, am besten gleich das ganze Auto. So wird auch das Streusalz von kleinen Lackmängeln entfernt.

Batterie laden

Wird es kälter, leistet die Batterie deutlich weniger. Wenn das Auto im Herbst noch tadellos startet, kann sie schon bei den ersten kalten Nächten zu wenig Kraft zum Starten haben. Die Nächte werden länger, man fährt viel häufiger mit den Scheinwerfern, Heckscheibenheizung und starkem Gebläse herum, und der Motor braucht bei kalten Temperaturen mehr Kraft zum Starten.

Die Batterie sollte man deshalb vor dem Winter testen lassen –

oder man gönnt sich ein intelligentes Ladegerät.

Üben, üben, üben

Schneeketten sollte man zur Übung einmal in der trockenen Garage montieren. So ist man viel schneller, wenn es drauf ankommt. Auf einem freien Parkplatz oder noch besser bei einem Winter-Fahrtraining vom TCS lernt man das richtige Verhalten auf Eis und Schnee.

Auf teilweise verschneiten oder vereisten Strassen sollte man auf den Schneebrücken fahren. Kommt es trotz vorsichtiger Fahrweise zum Rutschen, finden die Räder wieder mehr Grip auf den trockenen Partien.

Nützliche Utensilien im Auto: Starthilfe-Kabel, warme Jacke, warme Schuhe, Handy mit geladenem Akku.

Gerne hilft das Team vom Zünd MobilCenter bei Fragen und Wünschen rund ums richtige Winterzubehör weiter. (pd)

www.zuendmobilcenter.ch

Wenn man keinen gedeckten Parkplatz besitzt, helfen ein paar Tricks, viel Ärger am Morgen zu vermeiden. Man sollte so nahe wie möglich an die Wand fahren, denn die der

Wand zugekehrten Scheiben bleiben oft eisfrei. Ein Scheibenkratzer, der gut in der Hand

liegt, sollte auf jeden Fall bereit liegen. Auch sind die Scheiben rund ums Auto stets von Beschlag zu befreien. Achtung: Eisschaben auf dreckigen Scheiben kann Kratzer hinterlassen. Deshalb sollten Scheiben regelmässig gereinigt werden, am besten gleich das ganze Auto. So wird auch das Streusalz von kleinen Lackmängeln entfernt.

Bild: pd

DER NEUE MOKKA X

- » Intelligenter 4x4-Antrieb jetzt auch mit Automatik
- » 30% hellere Sicht dank innovativer LED-Scheinwerfer*
- » Front-Kollisionswarner
- » OPEL On Star mit automatischer Unfallhilfe



Mit den Innovationen der Oberklasse.

*LED-Technologie leuchtet 30% heller als Halogen.
www.opel.ch

zündmobilcenter.ch

Rorschacherstr. 132 | 9450 Altstätten | 071 757 80 20 | altstaetten@zmcag.ch
Diepoldsauerstr. 38 | 9443 Widnau | 071 727 04 04 | widnau@zmcag.ch

Mehr Raum für Intelligenz



Die Zukunft ist heute.

Im neuen E-Klasse Kombi handeln innovative Intelligent Drive Optionen bei jeder Fahrt in Ihrem Sinne und entlasten Sie optimal. Ausserdem bietet es mit 1820 Litern den grössten Laderaum in dieser Fahrzeugklasse. Lassen Sie sich vom neuen E-Kombi begeistern und geniessen Sie die Zukunft des Autofahrens schon heute.

Jetzt bei Ihrer
SternGarage.ch AG
in Heerbrugg.

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

SternGarage.ch AG

Auerstrasse 34, 9435 Heerbrugg, www.sterngarage.ch

stern+garage
besser unterwegs – SternGarage.ch AG

Neuste Volvo- und Suzuki-Modelle an der Ausstellung der Heinrich Eggenberger AG

Am Wochenende vom 5. und 6. November findet bei der Heinrich Eggenberger AG in Berneck jeweils von 10 bis 17 Uhr die Ausstellung mit den frisch eingetroffenen Volvo- und Suzuki-Modellen statt.

Ein Highlight der Saison ist bestimmt der Volvo V90 (Bild). Er vereint höchste Funktionalität mit skandinavischer Eleganz. Schon seine Proportionen verleihen ihm einen einzigartigen Auftritt im Segment der Premium-Kombis. Und auch im Innenraum ist schwedischer Komfort auf höchstem Niveau überall spürbar. Der Volvo V90 soll den Lenker in allen Fahrsituationen bestmöglich unterstützen. So wird von Volvo mit der Pilot Assist Technologie schon heute als einziger Hersteller serienmässig teilautonomes Fahren mit Geschwindigkeiten von bis zu 130 km/h angeboten.



Geschäftsführer Erwin Grenacher (l.) und Verkaufsberater Roberto Di Federico mit dem neuen Volvo V90.

Bild: seh

Der Pilot Assist hält die festgelegte Geschwindigkeit und gegebenenfalls den definierten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug und nimmt wenn nötig Lenkkorrekturen vor. Die wahrscheinlich bequemste Form, unterwegs zu sein.

Premium Sound by Bowers & Wilkins

Der neue Volvo V90 bietet nicht nur Fahrkomfort auf höchstem Niveau, er bietet auch ein einzigartiges Klangerlebnis. Mit nur einer Bewegung des Fingers hört man seine Lieblingsmusik, zum Beispiel in der Originalakustik der Göteborger Konzerthalle. Über das Audiosystem von Bowers & Wilkins – mit erstaunlichen 1400 Watt bei insgesamt 19 Lautsprechern und einem separaten FreshAir Subwoofer. Auch das iPhone fügt sich nahtlos in die intuitive Bedienung des neuen Volvos V90 ein: Mit Apple CarPlay kann

man über das 9"-Touchdisplay, Siri oder das Multifunktionslenkrad auf viele vollständig integrierte iOS-Anwendungen zugreifen – wie den Kalender oder Spotify. Bequemer geht's nun wirklich nicht.

Besonders günstige Sondermodelle

Ebenfalls zu besichtigen sind an der Ausstellung der neue Volvos XC90, S90 und die besonders günstigen Sondermodelle Volvo XC60 und V60 Executive. Das Team der Garage Eggenberger freut sich auf viele Interessierte und berät die Kundschaft gerne. (pd)

Kontakt:

Volvo & Suzuki
Garage Eggenberger AG
 Kirchgass 26
 9442 Berneck
info@volvo-eggenberger.ch
 Telefon: 071 747 30 00
 Fax: 071 747 30 09



HERBST-AUSSTELLUNG 2016

SCHWEDISCHE
SEHENSWÜRDIGKEITEN

SAMSTAG 5. + SONNTAG 6. NOVEMBER 10.00 - 17.00 UHR



HCH. EGGENBERGER AG, BERNECK
So schön kann Sicherheit sein.



Jederzeit informiert.

Rheintal Medien AG • Hafnerwisenstrasse 1 • 9442 Berneck • www.rheintalmedien.ch



r
rheintaler.ch